

## Hochschuldidaktisches Angebot

des Hochschulevaluierungsverbundes



Programm 2026/2

Veranstaltungsübersicht	S. 2
Allgemeine Informationen	S. 4
Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik	S. 5
Struktur des Programms	S. 6
<a href="#">Details zu den aktuellen Kursen:</a>	
Modul 1	S. 8
Modul 2	S. 10
Modul 3	S. 24
Ihre Ansprechpartner*innen	S. 26
Persönliche Information und kursunabhängige Beratung	S. 27
Impressum	S. 28

# Veranstaltungsübersicht

August 2026			
14.08.26 - 21.08.26	2-1.8	Einsatz aktivierender Methoden in Lehrveranstaltungen	S. 10
18.08.26 - 26.08.26	2-6.2	Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre	S. 16
20.08.26	2-6.3	Sprech- und Stimmtraining	S. 17
September 2026			
04.09.26 - 18.09.26	2-3.1	Podcasts erfolgreich in der Lehre einsetzen	S. 13
11.09.26 - 18.09.26	ohne Modulnr.	Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen – ein Workshop für Neuberufene an HAWs	S. 23
14.09.26 - 15.09.26	1-1.2	Lehren und Lernen in Theorie und Praxis	S. 8
23.09.26 - 30.09.26	2-1.9	Die Lehrveranstaltung umdrehen – Aktives, kompetenzorientiertes Lernen im Inverted Classroom	S. 11
Oktober 2026			
02.10.26 - 09.10.26	2-4.1	Studierende beraten – Sprechstunden gestalten	S. 14
15.10.26 - 22.10.26	2-6.4	Rätsel lösen, Wissen entfalten: Educational Escape Rooms als Lernräume	S. 18
23.10.26 - 30.10.26	1-2.2	Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre	S. 9

26.10.26 - 05.11.26	2-6.5	Kritisches Denken mit generativer KI fördern und einen souveränen Umgang damit kultivieren	S. 19
---------------------	-------	--	-------

## November 2026

09.11.26 - 16.11.26	2-6.6	Innovative Lehrformate – TED-Talk, Barcamp und Co. im Hochschulkontext	S. 20
18.11.26 - 25.11.26	2-6.7	Rechtsgrundlagen für die Lehre – Handwerkszeug für Nicht-Jurist*innen	S. 21
27.11.26 - 11.12.26	2-6.8	Diversitäts- und gendersensibles Lehren	S. 22

## Dezember 2026

04.12.26 - 14.12.26	2-5.1	Mündliche Prüfungen kompetenzorientiert gestalten und bewerten	S. 15
08.12.26 - 10.12.26	2-1.10	Laborpraktika – interessant gestalten, effizient betreuen und neutral bewerten	S. 12



Wir bitten um Beachtung: Bei den hier angegebenen Daten handelt es sich um den kompletten Kurszeitraum inklusive etwaiger Selbstlern- und Konzeptionsphasen. Die Zeiten der Präsenztermine bzw. der synchronen Online-Phasen entnehmen Sie bitte den Seiten der jeweiligen Kursbeschreibung.

## Allgemeine Informationen

Die akademische Lehre ist eine der zentralen beruflichen Aufgaben von Wissenschaftler\*innen. Um Lehre den aktuellen wissenschaftlichen und politischen Anforderungen entsprechend zu gestalten, sind neben fachlicher Expertise auch didaktische Kompetenzen erforderlich. Diese Kompetenzen zu vermitteln und zu fördern, ist Ziel des hochschuldidaktischen Programms, das der Hochschulevaluierungsverbund seit 2006 für Lehrende seiner Mitgliedshochschulen anbietet.

Die Workshops richten sich an alle Lehrenden der Mitgliedshochschulen des Verbundes und sind für diese kostenfrei.

Die **An- und Abmeldung** findet **online** über die Plattform OpenOLAT statt:

**<https://olat.vcrp.de>**

Nach wie vor gilt das „first come, first serve“-Prinzip für die **Anmeldung**, die für das zweite Halbjahr 2026 (Kurszeitraum August 2026 bis Dezember 2026) am **6. Juli 2026, 10.00 Uhr** startet.

Sollten Sie Hilfe bei der Anmeldung benötigen (z.B. weil Ihre Hochschule noch nicht bei OpenOLAT registriert ist), haben wir eine pdf-Datei mit Screenshots für Sie als Unterstützung auf der Startseite unserer Homepage unter [www.hochschulevaluierungsverbund.de](http://www.hochschulevaluierungsverbund.de) hinterlegt.

**Erneut bieten wir Ihnen eine Mischung aus Präsenz- und Online-Kursen an, um so den verschiedenen Bedarfen gerecht zu werden. Hospitationen für das Modul 3 sind sowohl in der Präsenzlehre als auch in digitalen oder hybriden Lehrformen möglich.**

Kurse, die die Mindestteilnehmendenzahl nicht erreichen, können ggf. entfallen. Bei besonders hoher Nachfrage versuchen wir, Zusatztermine für Workshops zu vereinbaren.

## Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik

Durch Absolvieren des gesamten Kursprogramms (siehe Seite 6 und 7) haben Sie die Möglichkeit, das Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik zu erlangen.

Damit weisen Sie nach, dass Sie hochschuldidaktische Veranstaltungen im Umfang von 120 Arbeitseinheiten (90 Zeitstunden) absolviert haben. Diese Arbeitseinheiten beinhalten den Besuch von Workshops sowie eine individuelle Lehrberatung inklusive der Erstellung eines Lehrkonzeptes und zweier Hospitationen.

Die Anmeldung zum Zertifikat erfolgt mit der Anmeldung zu Modul 3 und nach Abschluss der Module 1 und 2 über die Seite des Hochschulevaluierungsverbundes auf der Plattform OpenOLAT.

# Struktur des Programms

Das hochschuldidaktische Angebot ist in **drei Module** unterteilt:

In **Modul 1** werden zwei zweitägige Kurse angeboten, die im Rahmen des Zertifikats verpflichtend zu besuchen sind.

Die Kurse aus **Modul 2** sind jeweils eintägige Angebote und können nach eigenen Interessen frei gewählt werden. Für den Erhalt des Zertifikats müssen fünf Kurse à acht Arbeitseinheiten besucht werden.

In **Modul 3** erfolgt die praxisbezogene Anwendung im Rahmen von zwei individuellen Lehrberatungen, die wahlweise als Beratung bei der Planung einer Lehrveranstaltung, als didaktische Analyse eines digitalen Selbstlernkurses oder als (Online-)Lehrhospitation durchgeführt werden.

Durch das Absolvieren aller Module kann das **Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik** erworben werden (40 Arbeitseinheiten pro Modul).

## Rheinland-Pfalz-Zertifikat für Hochschuldidaktik 120 Arbeitseinheiten (AE)

### Didaktik in der Praxis – die individuelle Beratung:

Modul 3

Modul 3 sieht zwei individuelle Beratungen vor. Eine Beratung umfasst:

- 3-1: Ermittlung des Beratungsbedarfs mit Blick auf die eigene Lehrpraxis und besondere Lehrerausforderungen
- 3-2: Erstellung eines Lehrkonzepts bzw. Durchführung einer Lehrveranstaltung sowie anschließende didaktische Analyse und Feedback durch hochschuldidaktische Begleitung
- 3-3: Reflexion der eigenen Lehrpraxis und -kompetenz basierend auf dem erhaltenen Feedback (Selbstbericht)

Das Modul 3 umfasst insgesamt 40 AE.

### Den eigenen Interessen folgen – die Spezialisierungskurse:

Modul 2

- 2-1: Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- 2-2: Lehrveranstaltungen reflektieren und evaluieren
- 2-3: Neue Medien in der Hochschullehre
- 2-4: Beratung und Betreuung von Studierenden
- 2-5: Studierende prüfen
- 2-6: Schlüsselkompetenzen in der Lehre

Alle Kurse umfassen 8 AE. Es sind 40 AE zu absolvieren.

### Eine gute Grundlage schaffen – die Basiskurse:

Modul 1

- 1-1: Lehren und Lernen in Theorie und Praxis
- 1-2: Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

Alle Kurse umfassen 20 AE. Es sind 40 AE zu absolvieren.

# Lehren und Lernen in Theorie und Praxis

# Grundlagen des Präsentierens in der Hochschullehre

<b>Kurszeitraum:</b>	14.09. - 15.09.2026
<b>Präsenztermine:</b>	14.09.2026 (09.30 - 17.30 Uhr), 15.09.2026 (09.30 - 17.30 Uhr)
<b>Referent:</b>	Dr. Michael Fischer
<b>Veranstaltungsort:</b>	Hochschule Koblenz (in Präsenz)
<b>Arbeitseinheiten:</b>	20

## Ausgangssituation

Lehrende sehen sich mit Blick auf die Konzeption ihrer Lehre mit vielfältigen Aufgaben konfrontiert. Zentral ist dabei unter anderem die Frage, wie eine Lehrveranstaltung lernförderlich geplant und durchgeführt werden kann. Im Rahmen des Workshops werden hochschuldidaktisch relevante Konzepte wie „The Shift from Teaching to Learning“, „Aktivierende und kompetenzorientierte Lehre“ oder „Constructive Alignment“ vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmenden angeregt, sich mit ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinanderzusetzen.

Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der, basierend auf dem Stand der aktuellen Lehr- und Lernforschung und auf der Praxis erprobter didaktischer Werkzeuge, in die universitäre Lehre einführen soll. Der „Lehren und Lernen in Theorie und Praxis“-Kurs zielt auf die Präsenzlehre ab, jedoch lassen sich die Inhalte auch auf die Online-Lehre übertragen.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- können die eigene Rolle als Hochschuldozent\*in vor dem Hintergrund der Erkenntnisse der aktuellen Lernpsychologie einschätzen und ggf. anpassen,
- können Handlungsbedarf für das eigene Lehr- und Lernkonzept erkennen und benennen,
- entscheiden, welche aktivierenden Lehrstrategien und Lehrmethoden am besten zu ihren Lehrsituationen passen und
- erklären, wie eine Lehrveranstaltung lernziel- und studierendenorientiert geplant werden kann.

## Inhalte

- Grundlagen der Lernpsychologie und didaktische Prinzipien
  - Eigenes Lehr-Lernverständnis im Kontext der aktuellen Lehr-Lerntheorie
  - Ausgesuchte aktivierende Lehrstrategien und Lehrmethoden für die Hochschullehre
  - Kompetenzorientierte Semester- und Sitzungsplanung und Constructive Alignment

<b>Kurszeitraum:</b>	23.10. - 30.10.2026
<b>Präsenztermine:</b>	23.10.2026 (09.30 - 17.30 Uhr), 29.10.2026 (09.30 - 17.30 Uhr) <i>oder</i> 23.10.2026 (09.30 - 17.30 Uhr), 30.10.2026 (09.30 - 17.30 Uhr)
<b>Referent*innen:</b>	Frank Gutjahr, Valesca Deutsch, M.A., Dipl.-Soz. Tamara Zajontz
<b>Veranstaltungsort:</b>	Universität Mainz (in Präsenz)
<b>Arbeitseinheiten:</b>	20

## Ausgangssituation

Das Präsentieren und Vortragen in Vorlesungen oder Seminaren macht bei vielen Lehrenden einen wichtigen Teil der eigenen Lehrtätigkeit aus. Die Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten, etwa die Arbeit am eigenen Auftreten und Redeverhalten oder der Erwerb von Kenntnissen zur lernförderlichen Gestaltung von Vorträgen und Präsentationen, stellt daher einen wesentlichen Baustein in der Entwicklung der Lehrkompetenz dar. Der Kurs bietet Gelegenheit zur direkten Anwendung des Gelernten durch mehrere kurze Übungseinheiten und ausführliches Feedback auf einen eigenen Lehrvortrag, der am zweiten Kurstag zu halten ist. Falls erwünscht, wird die Präsentation am zweiten Tag aufgezeichnet und dem\*der Vortragenden zur Reflexion zur Verfügung gestellt.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- erläutern wesentliche Aspekte zur persönlichen Auftrittswirkung, Verhalten und Stil bei Präsentationen,
- planen eine acht- bis zehnminütige, adressat\*innengerechte Präsentation, führen diese im Kurs durch und bewerten die eigene Präsentation und
- beurteilen unter Berücksichtigung vorgegebener Kriterien Präsentationen von Kolleg\*innen, geben dazu Feedback, ziehen aus dem erhaltenen kollegialen Feedback Rückschlüsse zur Optimierung der eigenen Präsentationsfähigkeiten und binden diese konstruktiv in ihre Weiterentwicklung ein.

## Inhalte

- Grundlagen der Auftrittswirkung, Atmung und Körpersprache
- Durchführung einer eigenen acht- bis zehnminütigen Präsentation
- Grundelemente des Feedbacks für Präsentationen
- Medieneinsatz in Präsentationen und dessen Wirkung
- Individuell zugeschnittene Verbesserungsvorschläge zur eigenen Präsentation

## Modul 1

1-1.2

## Modul 1

1-2.2

# Einsatz aktivierender Methoden in Lehrveranstaltungen

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>14.08. - 21.08.2026</b>
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	<b>14.08.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 21.08.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)</b>
<b>Referentin:</b>	Monika Steininger-Hoppe
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Aktive Teilnahme seitens der Studierenden und Interaktion untereinander fördern die Erinnerungsleistung, das Interesse und die bewusste Auseinandersetzung mit einer Thematik maßgeblich. Wie lässt sich jedoch damit umgehen, dass sich oft nur die gleiche Gruppe Studierender aktiv beteiligt? Wie kann es Dozent\*innen gelingen, aktivierende Anteile bewusst in die Lehrgestaltung und Lehrplanung zu integrieren? Welche Methoden und Tools gibt es hierfür? Wie lassen sich dafür günstige Rahmenbedingungen herstellen und was können Dozent\*innen dazu beitragen, diese zu schaffen?

In diesem Kurs steht die Frage im Fokus, wie man Interaktion und Dialog in Gruppen unterschiedlicher Größe gestalten und so Inhalte weniger frontal übermitteln kann. Durch inhaltliche Inputs und kollegialen Austausch sollen diese und weitere Fragen thematisiert werden.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- setzen sich mit der Frage „Aktivierung – Wozu und wann?“ auseinander,
- erhalten einen Überblick über verschiedene Tools und Methoden der Aktivierung,
- ordnen verschiedene Aktivierungsmöglichkeiten je nach Zielsetzung ein und
- wählen für ihre Lernziele passende Methoden aus, die studentische Aktivierung zu fördern.

## Inhalte

- „Haptische“ Elemente – Nonverbales und Kärtchen
- Tools für Umfragen (z.B. Mentimeter, Slido)
- Möglichkeiten und Varianten der Quizgenerierung
- Aktive Erarbeitung von Inhalten (u.a. verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit)

## Modul 2

2-1.8

# Die Lehrveranstaltung umdrehen – Aktives, kompetenzorientiertes Lernen im Inverted Classroom

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>23.09. - 30.09.2026</b>
<b>Präsenztermin:</b>	<b>30.09.2026 (10.00 - 17.00 Uhr)</b>
<b>Referent:</b>	PD Dr. Daniel Lambach
<b>Veranstaltungsort:</b>	Technische Hochschule Bingen (in Präsenz)
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Der Inverted Classroom (oder „Flipped Classroom“) ist eine Lehrmethode, bei der die üblichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Hörsaals umgedreht werden. Im traditionellen, lehrendenzentrierten Format führt die Lehrperson die Studierenden in das Thema ein, die danach eigenständig ihr Wissen vertiefen sollen. Der Inverted Classroom geht dagegen davon aus, dass die Studierenden weniger Unterstützung bei der Erarbeitung der Grundlagen eines Themas benötigen, sondern eher bei anspruchsvolleren Aufgaben. Der Inverted Classroom verlagert daher die Rezeption neuer Lerninhalte in eine individuelle, asynchrone Vorbereitungsphase. Das dabei erworbene Wissen wird dann in der synchronen Präsenzphase durch Anwendungsaufgaben vertieft und gefestigt. Dieser Workshop soll eine anwendungsorientierte Einführung in das Inverted Classroom-Konzept bieten.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- entwerfen Lehrveranstaltungen und Lerneinheiten nach dem Inverted Classroom-Konzept,
- formulieren kompetenzorientierte Lehr-Lernziele und zerlegen diese in angemessene Teilziele für asynchrone und synchrone Abschnitte des Inverted Classroom und
- wählen passende aktivierende Methoden und Lernaktivitäten zum Einsatz in asynchronen und synchronen Lehrsettings aus.

## Inhalte

- Einführung und Definition des Inverted Classroom
- Evidenzbasierung des Inverted Classroom
- Umsetzung des Inverted Classroom-Konzepts für eine eigene Lehrveranstaltung: Formulierung von Lehr-Lernzielen, Planung der asynchronen und synchronen Anteile
- Aktivierende Methoden für asynchrone und synchrone Lernsettings

## Modul 2

2-1.9

# Laborpraktika – interessant gestalten, effizient betreuen und neutral bewerten

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>08.12. - 10.12.2026</b>
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	<b>08.12.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 10.12.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)</b>
<b>Referent:</b>	Dr. Andreas Patschger
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

In einem Laborpraktikum sollen die Studierenden ihr erworbenes theoretisches Wissen praktisch anwenden bzw. sich durch die praktische Arbeit neue Kenntnisse, Verfahren, Methoden und Fähigkeiten aneignen. Der Workshop veranschaulicht die Besonderheiten am Lehrformat „Laborpraktikum“ und zeigt auf, welche Gestaltungsmöglichkeiten Lehrende haben und welche Rolle diese dabei einnehmen können. Laborpraktika können Studierende unterstützen, im Verlauf des Studiums immer selbstständiger zu agieren. Diesen Prozess begleiten die Lehrenden durch eine differenzierte Betreuung. Im Workshop wird darüber hinaus thematisiert, wie Studierende motiviert werden können, sich auf das Praktikum vorzubereiten, um so Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- beschreiben die besonderen Merkmale und didaktischen Möglichkeiten der Lernsituation im Praktikum,
- können die Hintergründe zur Motivation der Studierenden einordnen und positiv gestalten,
- entwickeln Lernziele und können die Gestaltung des Praktikums dahingehend auslegen,
- planen das eigene Laborpraktikum anhand der Durchführungsphasen,
- gestalten die Betreuung während des Praktikums lernfortschrittsgerecht und effizient und
- konzipieren die Bewertung der Leistungen im Praktikum konkret anhand von Kriterien.

## Inhalte

- Das Praktikum als besondere Lehrsituation: Ziele, Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten
  - Studierende im Praktikum motivieren
  - Rolle der Lehrenden in der Praktikumsbetreuung: Beobachten und Motivieren
  - Selbständigkeit vs. Unterstützung: Wie viel Betreuung ist notwendig?
  - Adäquate didaktische Methoden für Laborpraktika
  - Beurteilen und Bewerten in Laborpraktika

# Podcasts erfolgreich in der Lehre einsetzen

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>04.09. - 18.09.2026</b>
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	<b>11.09.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 18.09.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)</b>
<b>Referentin:</b>	Dr. Alexandra Schulz
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Podcasts sind seit Jahren im Trend und bieten auch in der Lehre großes Potenzial. Sie sind einfach zu produzieren und ideal, um Inhalte zu vermitteln, die ohne visuelle Unterstützung auskommen. Ob Audiowalks zur Rechtsordnung entlang der Spree, Diskussionen über den öffentlichen Raum oder Expert\*inneninterviews – Podcasts sind oft auch eine gute Alternative zu Lernvideos.

Lehrende können sie selbst gestalten oder Studierende im Rahmen von Studienleistungen erstellen lassen. Dabei profitieren Studierende mehrfach: Sie vertiefen ihr Wissen, indem sie Inhalte neu strukturieren und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, eigene Recherchen verdichten und gezielt relevante Fragen entwickeln. So wird nicht nur Wissen gefestigt, sondern auch Kommunikation und Teamarbeit gefördert.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über verschiedene Podcastformate für die Lehre und kennen deren Vorteile und Grenzen,
- kennen Möglichkeiten zur gelungenen didaktischen Einbettung von Podcasts in die Lehrveranstaltung,
- wissen, wie sie die Erstellung von Podcasts durch Studierende begleiten können und reflektieren Möglichkeiten zur Bewertung und
- entwickeln erste Ideen für den Podcasteinsatz in der eigenen Lehre.

## Inhalte

- Beispiele und Möglichkeiten zum Einsatz von Podcasts in der Lehre
- Didaktische Einbettung von Podcasts in die eigene Lehrveranstaltung und Diskussion von Erfolgsfaktoren und Hemmnissen mit Blick auf Lernziele sowie Fachinhalte
- Podcasts als Aufgabe für Studierende: Aufwand und Umfang, Begleitung und Bewertung

## Modul 2

2-1.10

## Modul 2

2-3.1

# Studierende beraten – Sprechstunden gestalten

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>02.10. - 09.10.2026</b>
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	<b>02.10.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 09.10.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)</b>
<b>Referentin:</b>	Prof. Dr. Elisabeth Mayweg
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Gespräche mit Studierenden zu führen, gehört zum Lehralltag dazu. Das Spektrum der Beratungsanforderungen reicht dabei von kurzen Fragen am Rande einer Lehrveranstaltung bis hin zu ausführlichen Beratungsterminen. Der Workshop richtet sich an Lehrende, die sich mit den Grundlagen von Kommunikations- und Beratungsansätzen sowie Techniken der (systemischen) Gesprächsführung beschäftigen möchten. Im Rahmen der Veranstaltung werden diese Grundlagen auf die spezifischen Bedarfe des universitären Alltags übertragen, auf die konkreten Herausforderungen von Beratungssituationen mit Studierenden zugeschnitten und durch praktische Übungen erprobt. Es werden zudem Werkzeuge erarbeitet, um souverän und effektiv auf unterschiedliche Beratungsbedarfe einzugehen.

## Ziele

### *Die Teilnehmenden*

- erarbeiten Leitfäden zur strukturierten Gesprächsvorbereitung und -nachbereitung sowie Techniken zur Gesprächsführung,
- wissen, wie sie Gesprächstechniken zielorientiert einsetzen (auch in schwierigen Gesprächssituationen),
- reflektieren die Möglichkeiten und Grenzen in ihrer jeweiligen Rolle (im Kontakt mit Studierenden),
- erproben und erweitern anhand konkreter Beispiele ihre kommunikativen Fertigkeiten in unterschiedlichen Gesprächssituationen.

## Inhalte

- Praxisrelevante kommunikationspsychologische Grundlagen
- Strukturierte Vor- und Nachbereitung von Gesprächen
  - Zentrale Basiskompetenzen zur Gesprächseröffnung, zur Problemanalyse, zur Problembehandlung sowie zum Gesprächsabschluss
- Rollenverständnis in der Interaktion mit Studierenden
- Austausch und Erarbeitung individueller Tipps und Tricks für den Umgang mit (schwierigen) Gesprächssituationen

# Mündliche Prüfungen kompetenzorientiert gestalten und bewerten

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>04.12. - 14.12.2026</b>
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	<b>04.12.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 14.12.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)</b>
<b>Referent:</b>	Prof. Dr. Karl Friedrich Siburg
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Mündliche Prüfungen erwecken im Vergleich zur „objektiven“ Klausuren den Anschein, subjektiv und zufällig zu sein. Andererseits stehen sie mit dem Aufkommen von KI in der Lehre wieder verstärkt im Fokus. Wie gelingt es Lehrenden, eine mündliche Prüfung kompetenzorientiert und fair zu gestalten?

Dieser Workshop gibt Hilfestellungen für die Vorbereitung, Durchführung und Bewertung mündlicher Prüfungen in Präsenz- oder Online-Settings. Wesentlich ist hierfür die präzise Formulierung der intendierten Learning Outcomes. Darauf aufbauend werden verschiedene Fragetypen für mündliche Prüfungen entwickelt und entsprechende Prüfungsfragen eigenständig formuliert. Zu einer fairen Prüfung gehört abschließend auch eine transparente und nachvollziehbare Bewertung. In diesem Zusammenhang werden unterschiedliche Bewertungssysteme vorgestellt. Die im Workshop erlernten Kenntnisse werden methodisch in Simulationen vertieft.

## Ziele

### *Die Teilnehmenden*

- entwickeln kompetenzorientierte Learning Outcomes,
- formulieren hierzu passgenaue mündliche Prüfungsfragen,
- gestalten mündliche Prüfungen fair und transparent,
- kennen verschiedene Bezugsnormen und Bewertungssysteme und
- können mit herausfordernden Situationen professionell umgehen.

## Inhalte

- Learning Outcomes und ihre Taxonomie
- Gütekriterien für faire Prüfungen
- Bezugsnormen und Bewertungssysteme

# Interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>18.08. - 26.08.2026</b>
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	<b>18.08.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 26.08.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)</b>
<b>Referentin:</b>	Dr. Nadine Binder
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Die zunehmende kulturelle Vielfalt an Hochschulen, die hier über Nationalkultur hinaus im Sinne verschiedener kultureller Prägungen verstanden wird (z. B. Studierende mit Migrationserfahrung etc.), stellt Lehrende vor die Aufgabe, ihre Lehr- und Lernmethoden und Kommunikationsweisen bewusst zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dieser Workshop richtet sich an Lehrende, die Interesse am Thema interkulturelle Kompetenz in der Hochschullehre mitbringen und erste Zugänge hierzu gewinnen möchten. Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden für kulturell geprägte Dynamiken in Lehr- und Lernsituationen zu sensibilisieren, konkrete Situationen aus der eigenen Lehrpraxis besser zu verstehen sowie Good Practices für eine interkulturell kompetente Lehre kennenzulernen.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- entwickeln ein tieferes Verständnis für die Begriffe „kulturelle Diversität“, „interkulturelle Kompetenz“ sowie „kultur- und diversitätssensible Lehre“,
- identifizieren Herausforderungen und Chancen, die kulturelle Diversität mit sich bringt,
- analysieren konkrete Situationen aus der Lehrpraxis, um kulturell geprägte Dynamiken, unterschiedliche Erwartungen und mögliche Missverständnisse besser zu verstehen,
- lernen Good Practices kennen, mit denen sie ihre Lehrmaterialien und Kommunikationsweisen kultur- und diversitätssensibler gestalten können und
- entwickeln erste Ideen, wie sie ihre interkulturelle Kompetenz weiter vertiefen können.

## Inhalte

- Grundlegende Einführung in zentrale Begriffe
- Kritische Reflexion des Kulturbegriffs unter Berücksichtigung einer intersektionalen Perspektive und der Gefahr von Stereotypisierung
- Kulturell geprägte Dynamiken in Kommunikations-, Lehr- und Lernstilen, z. B. im Umgang mit Zeit, Regeln, Beteiligung und Feedback
- Analyse konkreter Lehrsituationen und Fallbeispiele aus der Praxis

## Modul 2

2-6.2

# Sprech- und Stimmtraining

<b>Kurszeitraum:</b>	<b>20.08.2026</b>
<b>Präsenztermin:</b>	<b>20.08.2026 (09.30 - 17.30 Uhr)</b>
<b>Referent:</b>	Frank Gutjahr
<b>Veranstaltungsort:</b>	Hochschule Worms (in Präsenz)
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Für Lehrende als Vortragende sind Stimme und Sprechweise wichtige Faktoren, um mit Menschen in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen. Neben der deutlichen und natürlichen Aussprache sind ebenso eine lebendige Stimmmodulation sowie ein angenehmer Stimmklang entscheidend. Doch was kann man tun, wenn die Stimme bei längerer Nutzung heiser wird? Wie kann man die Stimme pflegen und stärken? Im Fokus dieses Workshops steht die Frage, wie durch gezielte Übungen stimmlichen Überbelastungen vorgebeugt und die Leistungsfähigkeit der Stimme gesteigert werden kann. Mittels verschiedener Techniken sollen der richtige Gebrauch der Stimme sowie das passende Sprechtempo erprobt werden, um so mit der eigenen Sprechweise mehr Wirkung bei den Zuhörenden zu erzielen.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- erzielen mehr Sprechwirkung,
- steigern die Leistungsfähigkeit ihrer Stimme, indem sie ein gezieltes Übungsprogramm durchführen und
- entwickeln Ideen, wie sie die absolvierten Übungen und Tipps in ihrem beruflichen Alltag erfolgreich ein- und umsetzen können.

## Inhalte

- Verbessern des eigenen Stimmpotenzials
- Übungsprogramm zur Verbesserung der Stimmqualität und zur Steigerung der Lautstärke
- Atemtraining
- Umgang mit Lampenfieber und Stress
- Deutlich, aber natürlich sprechen und sinnvoll betonen

## Modul 2

2-6.3

# Rätsel lösen, Wissen entfalten: Educational Escape Rooms als Lernräume

<b>Kurszeitraum:</b>	15.10. - 22.10.2026
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	15.10.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 22.10.2026 (09.30 - 11.00 Uhr)
<b>Referentinnen:</b>	Claudia Albrecht, M.A., Isabel Berger, M.A., Claudia Böhm, M.A.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Immer mehr Lehrende suchen nach kreativen Methoden, um ihre Studierenden aktiv einzubinden und komplexe Inhalte spannend zu vermitteln. Educational Escape Rooms bieten ein innovatives und motivierendes Lernsetting, das Rätsel, Teamarbeit und Storytelling kombiniert. In diesem Workshop erfahren die Teilnehmenden, wie sie Educational Escape Rooms als didaktisches Werkzeug in ihrer Lehre nutzen können – sei es analog oder digital.

Im Workshop erhalten die Teilnehmenden theoretische Impulse, entwickeln darüber hinaus jedoch direkt erste Konzepte für ihren eigenen Educational Escape Room. Es besteht ausreichend Zeit, Feedback zu erhalten und erste, grundlegende Ideen zu diesem innovativen Lehrformat gemeinsam zu reflektieren.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- können den Mehrwert und die Einsatzmöglichkeiten von Educational Escape Rooms in der Hochschullehre erklären,
- identifizieren geeignete Szenarien für deren Anwendung in der eigenen Lehrpraxis,
- wenden die Grundlagen für die Konzeption und Gestaltung eines Educational Escape Rooms an,
- entwickeln erste eigene Konzepte und
- reflektieren ihre Rolle als Lehrperson im Kontext von Educational Escape Rooms.

## Inhalte

- Einführung in Educational Escape Rooms (Theorie, Beispiele, empirische Befunde)
  - Didaktische Grundlagen wie Storytelling und Rätseltypen
  - Entwicklung eigener Educational Escape Room-Konzepte
  - Reflexion und Feedback als Vorbereitung für den Praxistransfer

## Modul 2

2-6.4

# Kritisches Denken mit generativer KI fördern und einen souveränen Umgang damit kultivieren

<b>Kurszeitraum:</b>	26.10. - 05.11.2026
<b>Synchroner Online-Termin:</b>	05.11.2026 (09.30 - 13.45 Uhr)
<b>Referent:</b>	Dr. Dirk Jahn
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

## Ausgangssituation

Im Zusammenhang mit der Nutzung von ChatGPT und anderer generativer KI durch Studierende wird häufig befürchtet, dass zentrale Kompetenzentwicklungen – etwa kritisches Denken oder Schreibkompetenz – beeinträchtigt werden. Empirische Studien stützen diese Bedenken, auch im Hochschulkontext. Doch wie lässt sich der Spieß umdrehen? Wie kann generative KI gezielt zur Förderung kritischen Denkens und für einen souveränen Umgang mit KI genutzt werden?

Im Workshop wird zunächst kritisches Denken im Kontext generativer KI und Medienkompetenz beleuchtet, inklusive unerwünschter Mechanismen und ihrer Effekte. Anschließend wird interaktiv gezeigt, wie sich exemplarisch ChatGPT anhand eines Phasenmodells konkret einsetzen lässt – etwa für produktive Irritationen, spielerischen Perspektivwechsel oder die Entwicklung und Bewertung von Lösungsansätzen.

## Ziele

### Die Teilnehmenden

- diskutieren Reichweiten, Grenzen und Risiken von generativer KI,
- unterscheiden die „Vier Ebenen kritischen Denkens“ – auch im Kontext von generativer KI,
- können den Prozess und die Bedingungen des kritischen Denkens beschreiben,
- erläutern konkrete Einsatzszenarien von generativer KI in der Lehre zur Schulung kritischen Denkens und
- entwickeln ein stimmiges Einsatzszenario von generativer KI für ihre Lehre.

## Inhalte

- Kurzeinführung zu Medienkompetenz im Kontext generativer KI
- Vier Ebenen des kritischen Denkens
- Modell zur Förderung kritischen Denkens
- Methoden und Ansätze zur Förderung kritischen Denkens unter Einsatz von generativer KI
- Qualität der Instruktion und Prompting

## Modul 2

2-6.5

## Innovative Lehrformate – TED-Talk, Barcamp und Co. im Hochschulkontext

<b>Kurszeitraum:</b>	09.11. - 16.11.2026
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	09.11.2026 (13.30 - 17.00 Uhr), 16.11.2026 (13.30 - 17.00 Uhr)
<b>Referentinnen:</b>	Andrea Lederer, M.A., Dr. Bettina Ritter-Mamczek
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

### Ausgangssituation

In Lehrveranstaltungen geht es stets auch darum, Aufmerksamkeit bei den Studierenden zu erzeugen und eine konzentrierte Lern- und Arbeitsatmosphäre herzustellen. Mitunter stellt dies Lehrende jedoch vor Herausforderungen auf der Suche nach hierfür geeigneten Lehrformaten und nach Abwechslung in ihrer Lehre. „Neue“ Wege, um Lernen zu ermöglichen und die Studierenden an der ein oder anderen Stelle zu aktivieren, vielleicht sogar zu überraschen, sind gefragt.

Im Workshop sollen einerseits informellere Formate, wie Barcamp oder World Café, und ihr Einsatz in der Lehre präsentiert werden. Andererseits werden Formate thematisiert, die bereits seit Langem auf Tagungen und Konferenzen erfolgreich Anwendung finden, wie beispielsweise TED-Talks oder Pecha Kucha. Diese Formate fördern nicht nur nachweislich das studentische Lernen, sondern steigern auch die Motivation auf Seiten der Lehrenden.

Im Workshop wird direkt praktisch auf Basis der eigenen Lehrveranstaltung gearbeitet und erste Ideen für einen Einsatz der Formate entwickelt.

### Ziele

#### *Die Teilnehmenden*

- haben einen Überblick über „innovative“ und „neue“ Methoden und Formate in der Hochschullehre,
- wählen begründet und wirksam die passenden Methoden aus,
- adaptieren diese Methoden für ihre Lehrveranstaltung,
- erproben ausgewählte Methoden und Techniken praktisch und
- entwickeln Ideen für einen ersten Einsatz in der eigenen Lehrveranstaltung.

### Inhalte

- Wirksamkeit in der Lehre: Lehrveranstaltungsformate – Methoden – Tools
- Überblick zu analogen, digitalen, hybriden und Blended Formaten in Anlehnung an die jeweiligen Lernziele
- Werkzeugkasten innovativer Lehrformate (Barcamp, Zukunftswerkstatt, World-Café, TED-Talks usw.)
- Umgang mit Herausforderungen und mögliche Lösungswege beim Einsatz innovativer Lehrformate

## Modul 2

2-6.6

## Rechtsgrundlagen für die Lehre – Handwerkszeug für Nicht-Jurist\*innen

<b>Kurszeitraum:</b>	18.11. - 25.11.2026
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	18.11.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 25.11.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)
<b>Referent:</b>	Prof. Dr. jur. Ingo Striepling
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

### Ausgangssituation

Gerade bei Nicht-Jurist\*innen bestehen im Rahmen der Hochschullehre oft Unsicherheiten in rechtlicher Hinsicht. Insbesondere das Prüfungsrecht führt immer wieder zu vielen Fragen, da dieses eines der sensibelsten Gebiete mit Blick auf Rechtsfragen darstellt. Aber auch urheberrechtlich muss das Tun Lehrender den Anforderungen genügen. In allen drei Rechtsgebieten soll im Workshop daher eine solide Kenntnisbasis geschaffen werden, die auch Herausforderungen, vor welchen Lehrende aktuell stehen, einbezieht. Dabei sind insbesondere die folgenden Fragestellungen zentral:

- Welche urheberrechtlichen Vorgaben sind in der Lehre zu beachten?
- Wie können Prüfungen rechtssicher vorbereitet, durchgeführt und bewertet werden?
- Welchen Einfluss haben ChatGPT & Co. auf Lehre und Prüfung?

### Ziele

#### *Die Teilnehmenden*

- gestalten Präsenz- und Online-Lehre urheberrechtlich rechtssicher,
- können das Prüfungsrecht aus Sicht von Prüfenden und Studierenden durchdringen,
- führen Prüfungen von der Erstellung bis zur Bewertung rechtskonform durch und
- können den Einsatz von KI-Tools rechtlich bewerten und angemessen einschätzen.

### Inhalte

- Rechtliche Grundlagen des Hochschulrechts
- Haftungsrisiken für Lehrende
- Urheberrecht in Lehre und Prüfung

## Modul 2

2-6.7

## Diversitäts- und gendersensibles Lehren

<b>Kurszeitraum:</b>	27.11. - 11.12.2026
<b>Synchrone Online-Termine:</b>	27.11.2026 (09.30 - 13.00 Uhr), 11.12.2026 (09.30 - 13.00 Uhr)
<b>Referentin:</b>	Dr. phil. Constantina Rokos
<b>Veranstaltungsort:</b>	Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	8

### Ausgangssituation

Angesichts der heterogenen Studierendenschaft sind Lehrende gefordert, Lehr-, Lern- und Prüfungssettings so zu gestalten, dass verschiedene Voraussetzungen, Lebenslagen und Bedarfe angemessen berücksichtigt werden. Lehr- und Lernprozesse werden durch die jeweiligen Ausgangsbedingungen der Studierenden geprägt, darunter fachliche Vorerfahrungen, Motivation, Lernbiografien, Care-Verantwortung sowie behinderungs- oder krankheitsbezogene Zugangs- und Teilhabebedarfe. Der Workshop eröffnet einen reflexiven und praxisnahen Zugang zu diversitätsbewusster, gendersensibler und möglichst barrierearmer Lehre. Im Mittelpunkt stehen ausgewählte Impulse zu Lehrmethoden, Materialien sowie Prüfungsformaten. Ziel ist es, Sensibilisierung und Reflexion anzuregen sowie konkrete Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung der eigenen Lehrpraxis zu identifizieren.

### Ziele

#### Die Teilnehmenden

- entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung von Diversität, Gender und Barrierearmut in der Lehre,
- lernen inklusive und gendersensible Lehrmethoden kennen und reflektieren deren Einsatz,
- reflektieren Lehr-/Lernräume, Inhalte, Materialien und Prüfungsformate unter Diversitäts- und Genderaspekten und
- entwickeln erste Anpassungsmöglichkeiten für teilhabeorientierte und möglichst barrierearme Lehr- und Prüfungssettings.

### Inhalte

- Strategien und Methoden für diversitätsbewusste, gendersensible und barrierearme Lehre
- Reflexion von Teilhabe- und Ausschlussmechanismen in Lehre, Kommunikation und Prüfungen
- Austausch über die Herausforderungen und Chancen in der diversitätsbewussten und gendersensiblen Lehre
- Transfer auf eigene Lehrinhalte, Materialien und Prüfungssettings

## Kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen – ein Workshop für Neuberufene an HAWs

<b>Kurszeitraum:</b>	11.09. - 18.09.2026
<b>Präsenztermine:</b>	17.09.2026 (10.00 - 17.30 Uhr), 18.09.2026 (09.00 - 15.00 Uhr)
<b>Referentinnen:</b>	Dipl.-Päd. Julia Bogner, Anneke Wolf, M.A.
<b>Veranstaltungsort:</b>	Hochschule Kaiserslautern (in Präsenz)
<b>Arbeitseinheiten:</b>	20

### Ausgangssituation

Neuberufene Professor\*innen sehen sich mit vielfältigen Aufgaben rund um die Lehre konfrontiert, insbesondere mit der Herausforderung einer didaktisch fundierten Planung ihrer Veranstaltungen. Der Workshop unterstützt die Zielgruppe der Neuberufenen an HAWs bei der Orientierung im Hochschulsystem sowie bei der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen. Die Teilnehmenden arbeiten dabei an eigenen Lehrveranstaltungen und wenden so das Gelernte auf die Lehrpraxis an. Da Lehrende unterschiedlicher Hochschulen und Disziplinen an dem Workshop teilnehmen, profitieren die Teilnehmenden von einem interdisziplinären Erfahrungsaustausch. Bei der Veranstaltung handelt es sich um einen Grundlagenkurs, der in die Hochschullehre einführen soll und auf die Präsenzlehre abzielt. Jedoch lassen sich die Grundlagen auch auf die Online-Lehre übertragen.

### Ziele

#### Die Teilnehmenden

- kennen Ziele und Instrumente der aktuellen Hochschulpolitik und des Bologna-Prozesses (z.B. ECTS, Learning Outcomes, Qualifikationsrahmen) und können die Bedeutung für ihre eigene Lehre verdeutlichen,
- reflektieren ihr eigenes Lernverhalten und können hieraus Kriterien für „gute“ Lehre ableiten,
- können die Konzepte der Kompetenzorientierung und des Constructive Alignment erklären und auf ihre eigenen Lehrveranstaltungen anwenden,
- kennen gängige Lernzieltaxonomien und können Lernziele für ihre Lehrveranstaltungen formulieren,
- kennen mehrere Lehrformate und Methoden und können sie in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen,
- kennen mehrere Prüfungsformate und können diese in ihrer Eignung zur Erreichung unterschiedlicher Lernziele einordnen.

### Inhalte

- Ziele und Instrumente der Hochschulpolitik und des Bologna-Prozesses
- Grundlagen der Kompetenzorientierung zur Semester- und Veranstaltungsplanung
- Aktivierende und lernförderliche Lehrmethoden, Lehr- und Prüfungsformate

## Modul 2

2-6.8

<b>Termine:</b>	Individuelle Anmeldung
<b>Trainer:</b>	Dr. Daniel Gaus
<b>Veranstaltungsort:</b>	Ihre Hochschule oder Online
<b>Arbeitseinheiten:</b>	40

### Ausgangssituation

Sie wünschen sich eine individuelle Beratung bezüglich Ihres Lehrkonzepts und der Gestaltung Ihrer Lehrveranstaltungen.

### Inhalte

Modul 3 wird in drei Schritten und in der Regel in zwei Semestern absolviert:

**3.1.:** Auf Grundlage einiger Leitfragen erläutern Sie Ihre Lehrphilosophie und erarbeiten ein Lehrkonzept, das auf Ziele, Methoden und erwartete Learning Outcomes der Veranstaltung fokussiert. Im Anschluss hieran erfolgt eine ausführliche Rückmeldung durch die hochschuldidaktische Begleitung, in der u.a. auf die eingesetzten Lehrmethoden und mögliche Alternativen eingegangen wird.

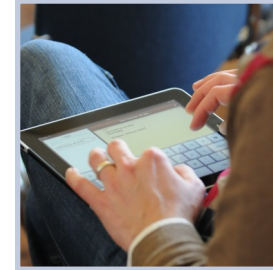
**3.2.:** Im zweiten Teil wird eine Lehrveranstaltung von einem\*einer hochschuldidaktisch erfahrenen Expert\*in hospitiert. Im Anschluss erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback, in dem die Veranstaltung aus hochschuldidaktischer Sicht unter Einbezug Ihrer Wahrnehmung resümiert wird.

**3.3.:** An die schriftliche Rückmeldung schließen sich die Planungen für die zweite Hospitation einer Ihrer Lehrveranstaltungen an. Hierbei wird basierend auf dem Feedback zur ersten Veranstaltung das Konzept angepasst und die Umsetzung durch die hochschuldidaktische Begleitung beobachtet. Im Anschluss an die Hospitation erfolgt wiederum ein Feedback sowie ein Resümee zum gesamten Modul.

**Hospitationen sind selbstverständlich auch in der digitalen Lehre sowie in hybriden Lehrformen möglich.**

Die Anmeldung erfolgt über die Internetplattform OpenOLAT:

<http://olat.vcrp.de>



Zur Webseite des Hochschulevaluierungsverbundes:



Zur Anmeldung zu unseren hochschuldidaktischen Kursen auf der Lernmanagementplattform OpenOLAT:



## Ihre Ansprechpartner\*innen



**Dipl.-Soz. Tamara Zajontz** ist zuständig für Programmplanung, -organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der didaktischen Weiterbildung des Hochschulevaluierungsverbundes.



**Isabel Maltry, B.Sc.** ist für die Homepage des Hochschulevaluierungsverbundes zuständig und kümmert sich darüber hinaus um die Buchhaltung und die reibungslose Programmorganisation.

**Dr. Daniel Gaus** berät Sie im Rahmen des Moduls 3 mit Blick auf Ihre Lehrveranstaltungsplanung, -durchführung und -nachbereitung.



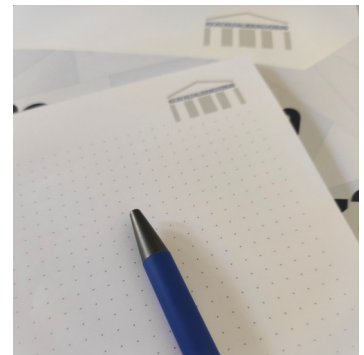
## Persönliche Information und kursunabhängige Beratung

### Ausgangssituation

Sie wissen nicht recht, welcher Kurs zu Ihnen und Ihren Bedürfnissen am besten passt oder wünschen sich eine Lehrberatung ganz unabhängig vom Kurs- und Zertifikatsprogramm.

### Vorgehen

Nehmen Sie mit uns per E-Mail Kontakt auf und wir vereinbaren einen individuellen Gesprächstermin.



Das Team des Hochschulevaluierungsverbundes freut sich auf Sie!

[hd@hochschulevaluierungsverbund.de](mailto:hd@hochschulevaluierungsverbund.de)

# Mitglieder des Hochschulevaluierungsverbundes

## Herausgeber

Geschäftsstelle Hochschulevaluierungsverbund  
Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Hochschuldidaktik  
Zentrum für Wissenstransfer und Weiterbildung (ZWW)



## Konzeption und Gestaltung

Geschäftsstelle des Hochschulevaluierungsverbundes

## Bildquellen

Titelbild, S. 3, S. 25, S. 26 sowie S. 27 (Mitte) © Hochschulevaluierungsverbund  
alle anderen Fotos © Thomas Hartmann

## Kontakt

Isaac-Fulda-Allee 2b-c  
D-55099 Mainz  
Tel.: +49 (0)6131 39-27239 / 39-27022  
E-Mail: [hd@hochschulevaluierungsverbund.de](mailto:hd@hochschulevaluierungsverbund.de)  
URL: [www.hochschulevaluierungsverbund.de](http://www.hochschulevaluierungsverbund.de)



[www.hochschulevaluierungsverbund.de](http://www.hochschulevaluierungsverbund.de)